



### *Emil belästigt Greta*

Emil Ludwig: ... daß ich Ihre Biographie schreiben werde, steht fest. Wobei ich ganz von dem beträchtlichen Absatz absehe, den dies Buch in Amerika und Deutschland, in Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, in Polen, Schweden, Spanien sowie in der Tschechoslowakei und Ungarn schon bei der ersten Auflage finden dürfte! Aber um zur Hauptsache zu kommen: bereits Ihr Ruhm wäre Grund genug, um einen Band von etwa fünfhundert Seiten zu rechtfertigen. Selbst für Mussolini würde ich nicht viel mehr Raum hergeben ..."

Greta Garbo: „Ich glaube aber kaum, daß mein Leben —“

Emil Ludwig: „Es kommt darauf an, wie ich es anlege. Vielleicht ahnen Sie es bisher nur noch nicht, ob Ihre Daseinskurve nicht manche Beziehung zu der Bismarcks, Goethes, Napoleons oder immerhin zu der Wilhelms des

Zweiten aufzuweisen hat. Man müßte es ergründen und dann mit der mir eigenen großen Klarheit Plutarchs oder der feurigen Kraft Carlyles darstellen. Ich müßte bloß Ihre Bilder eingehend betrachten, um zu wissen, wer Sie sind. Des weiteren würden einige entscheidende Daten genügen. Geben Sie mir sie; und geben Sie mir dazu Ihre Briefe. Sowie das Tagebuch Ihres Privatlebens ...!“

Greta Garbo: „Ich habe leider gar kein Privatleben ...“

Emil Ludwig: „Glauben Sie mir, ich habe trotzdem ein Vorgefühl, das mir sagt, daß selbst Sie keine Halbgöttin sind. Sondern auch nur ein Mensch, der die gleichen Hemmungen und Schwierigkeiten wie wir alle zu überwinden hatte, und doch den Gipfel erreichte! Und dennoch glauben Sie noch, daß Sie kein Privatleben haben? Sie haben es sicher! Und wenn Sie es selber nicht so genau kennen, meine Mitarbeiter werden es uns schon besorgen!“